

Albvereinler sind drei Tage mit dem Rad unterwegs

Die 20 Senioren fahren von der Donau zum nördlichen Albtrauf und zurück

SIGMARINGENDORF (sz) - Nachdem im Vorjahr die Radtour wegen Corona ausgefallen ist, haben 20 Radler und Radlerinnen des Schwäbischen Albvereins Sigmaringendorf eine dreitägige Radtour von der Donau über die Hochfläche der Schwäbischen Alb und durch das Biosphärengebiet der Alb zum nördlichen Albtrauf bei Bad Urach vorbereitet. Die Radführer Anni und Claus Bayer hatten als Ziel das Hotel Bauder in St. Johann-Lonsingen ausgesucht.

Nach ein paar Kilometern erreichte die Gruppe nach Bingen bereits den ersten steileren Anstieg zur Alb nach Egelfingen und weiter nach Inneringen. Früher undenkbar, heute mit E-Bike kein Problem mehr. Das Hochplateau der Alb ist flach und zum Radeln gut geeignet. Über Ödenwaldstetten, Würtingen erreichte die Gruppe nach circa 75 Kilometern das Hotel.

Der zweite Tag war mit Wandern und Radfahren rund um St. Johann und zum Albtrauf ausgefüllt. Tolle Ausblicke zur Burgruine „Hohenurach“, der „Burg Neuffen“ und ins Ermstal rundeten die Tour ab. Ein Abstieg zu den „Hölllöchern“ und eine Einkehr in der „Rohrauer Hütte“ durften ebenfalls nicht fehlen. Der



Die Sigmaringendorfer Mitglieder des Albvereins sind drei Tage mit dem Fahrrad unterwegs.

FOTO: PRIVAT

kurze Aufstieg zum ältesten Aussichtsturm des Albvereins, auf die „Hohe Warte“, die in diesem Jahr 100 Jahre alt wird, brachte einen weiten Rundumblick in die nähere und weitere Landschaft. Bereits am nächsten Morgen war wieder Aufbruch zur letzten Etappe des Heimweges. Nach einem kurzen Morgenlob starteten sie durchs Lonsinger-Tal ins nahe Lautertal und nach Marbach am Landesgestüt vorbei. Die Albhochfläche

bot schöne Fernblicke, im Tal schlängelte sich derweil die Große Lauter malerisch zwischen Felsen und Dörfern mit alten Burgruinen hindurch. Ein Abstecher über Rechtenstein und über die Höhen ins Aachtal nach Zwiefaltendorf brachte die Gruppe schnell an die Donau und nach Riedlingen. Die Bilanz: 210 Kilometer quer durch die Region, drei Tage schönes Radlerwetter und eine tolle Stimmung im Team.